

Paula Krüger

**Sprachlernhabitus
und
Bedeutungskonstruktion
beim
Fremdsprachenlernen**



PETER LANG
Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
1.1	Ausgangslage und zentrale Fragestellung.....	11
1.2	Zum Aufbau der Arbeit und zur Wahl des Forschungsfeldes	14
2	Selbstorganisation und Fremdspracherwerb: Lernen als Konstruktion	17
2.1	Selbstorganisation, Konstruktion und Fremdspracherwerb.....	18
2.1.1	Bedeutung und Bedeutungskonstruktion	21
2.1.2	Rolle des Sozialen.....	22
2.2	Konstruktion statt Instruktion?.....	24
2.3	Implikationen für die vorliegende Studie	27
3	Sprachlernhabitus	33
3.1	Habitus und Sprachlernhabitus	33
3.2	Den Sprachlernhabitus strukturierende sozio-kulturelle Kontexte.....	36
3.2.1	Sprachverhältnisse in der Familie	37
3.2.2	Gesellschaftliche Sprachverhältnisse: Kanada, Alberta, Edmonton	40
3.2.3	Relevante Aneignungskontexte.....	45
3.2.4	Zusammenfassung: den Sprachlernhabitus strukturierende sozio-kulturelle Kontexte	47
3.3	Individuelle Unterschiede: Dispositionen des Sprachlernhabitus	48
3.3.1	Emotional-motivationale Faktoren	48
3.3.2	Kognitive Stile: Lernstile und Lern(er)strategien.....	69
3.3.3	Weitere Sprachkenntnisse der Lernenden und <i>cross-linguistic influence</i>	72
3.3.4	Zusammenfassung: Individuelle Unterschiede: Dispositionen des Sprachlernhabitus.....	73
3.4	Der Sprachlernhabitus und seine Relevanz für den postpubertären visuell-stimulierten Wortschatzerwerb	74

4	Methoden	79
4.1	Beschreibung der Stichprobe	79
4.2	Untersuchungsaufbau und -methoden.....	80
4.2.1	Untersuchungsaufbau: Vor- und Hauptstudie.....	81
4.2.2	Operationalisierung der Forschungsfragen	84
4.2.3	Verfahren der Datenaufbereitung und Auswertung.....	104
4.2.4	Möglichkeiten der Validierung	109
4.2.5	Zusammenfassung: Untersuchungsaufbau und -methoden	110
4.3	Gütekriterien	112
5	Ergebnisse: Fallstudien	115
5.1	Lernkontext	115
5.1.1	Marvin: „Sprachen sind Zugänge – zu den eigenen englischen Wurzeln und (künstlerischen) Ausdrucksweisen“	115
5.1.2	Lernkontext: Weitere Fallstudien.....	143
5.1.3	Zusammenfassung: Lernkontext	182
5.2	Lern-Erwerbskontext.....	183
5.2.1	Christa: „I just wish [...] I was bilingual“ (Interview, Christa, Z. 34)	183
5.3	Heritage-Kontext.....	206
5.3.1	Kaito: Geheim- und Familiensprachen	206
5.3.2	Heritage-Kontext: Weitere Fallstudien	224
5.3.3	Zusammenfassung: Heritage-Kontext	280
5.4	Vergleichende und fallübergreifende Analyse.....	281
6	Diskussion der Ergebnisse und Ausblick	311
6.1	Beantwortung der Forschungsfragen und Einordnung der Ergebnisse in den Forschungsstand	311
6.2	Didaktische Ableitungen.....	322
6.3	Güte der vorliegenden Studie und der gewonnenen Daten.....	326
6.4	Ausblick	330

7. Literaturverzeichnis	333
8. Anhang	357
8.1 Abbildungsverzeichnis.....	357
8.2 Tabellenverzeichnis.....	359
8.3 Ergänzende Tabellen.....	362

Abkürzungsverzeichnis

AS-LL	<i>Attitude Scale „Language Learning“</i>
CLI	<i>Cross-linguistic Influence</i>
CND	Kanada
ESP	Europäisches Sprachportfolio
k. A.	Keine Angaben
L ₁ , L ₂ , L _x	Erst-, Fremd- bzw. Zielsprache
LDP	Laut-Denk-Protokoll
LLQ	<i>Language Learning Questionnaire</i>
M	Arithmetisches Mittel
Md	Median
n	Anzahl Proband(inn)en
Pb, Pbn	Proband(in), Proband(inn)en
r	Korrelationskoeffizient Pearsons r
SD	Standardabweichung
SE	Selbstwirksamkeitserwartung
SILL	<i>Strategy Inventory for Language Learning</i>
SPC	<i>Self-perceived competence</i>
t ₁ , t ₂ , t ₃	Erster, zweiter bzw. dritter Erhebungszeitpunkt
UKR	Ukraine
Vp, Vpn	Versuchsperson, Versuchspersonen
ø	Auslassung